

Von Büchern

Autor(en): **L.R.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **34 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist, Schweiz *wird*, und durch ihre ganze übrige Haltung *Gottes* Schutz und Schirm verdient. „Nicht durch Macht, noch durch Gewalt, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr der Heerscharen [*Gottes!*].“

Und gerade auch darum droht nach meinem Urteil die größte *Gefahr im Innern*. Schon bisher, und in Zukunft erit recht. Ohne allen Zweifel werden wir immer stärker in den Kreis der *Weltreaktion* gezogen werden. Wir sind es wohl schon bisher mehr, als die meisten ahnen. Der „*Kreuzzug gegen Rußland*“ wird auch bei uns hohe Wellen werfen, auch wenn er nicht gerade militärische Formen annehmen wird. Die für Finnland bewilligten 100 000 Franken, nach all der Verhinderung ähnlicher Hilfeleistungen durch Private bei andern Anlässen, zeigt deutlich genug, wohin der Kurs geht. *Er geht aber, wenn er weiter geht, in den Abgrund, dem Untergang der Schweiz als Schweiz entgegen.*

Darum, wer die Schweiz retten will, hüte sich vor allem an *diesem* Morgarten!

Von Büchern

I. Das dialogische Verhalten. Religiöse Gedanken und Gestalten. Von Arnold Lüscher. Verlag Paul Haupt, Bern.

Wenn man Arnold Lüschers Schriften oder einzelne Aufsätze liest, so wird man davon stets Gewinn haben. Er ist selber ein eigenartiger und besinnlicher Mensch und weiß auch die Gedanken anderer lebendig zu verwerten. Auch hat er stets den Mut zur Wahrheit und den Hunger und Durst nach Wahrheit, sogar ein wenig die Abenteuerlust des Wahrheitsfuchers. Daß dabei die Probleme oft mehr gestreift als gründlich behandelt werden, gehört zu dieser Art. Das *soziale* Problem z. B. hat er wohl nie recht gesehen. Aber man kann nicht von jedem alles verlangen.

Religiöse Gedanken und Gestalten. Von Arnold Lüscher. Verlag Paul Haupt, Bern.

Arnold Lüscher, den unsere Leser kennen, vereinigt in dieser Broschüre eine Reihe von Aufsätzen über wesentliche Probleme der Gegenwart, wie über Leo Tolstoi und Karl Hilty. Er tut es auf seine originale, ungefälschte und tiefdringende, obgleich stets einfache Art. Man wird auch vom Lesen dieser Gedanken viel haben.

Begegnung mit der Wirklichkeit. Von Theodor Bovet. Verlag Paul Haupt, Bern.

Das in Geist und Stil sehr ansprechende Bekenntnis eines edlen Menschen und feinsinnigen Seelenarztes, der mit Erfolg sich dem Bann der „modernen“ Denkweise entringt und in der Wirklichkeit *Gott* begegnet. Gerade in den *psychologischen* Zusammenhängen besteht auch der Hauptwert der Schrift. Man möchte ihr bloß etwas weniger Eierfchalen der dialektischen Theologie wünschen. Aber sie kann vielen einen Dienst tun. Immer noch.

Der Kampf um die Kirche im Dritten Reich. Von Waldemar Gurian. Vita-Nova-Verlag.

Ein hervorragendes Buch, geschrieben von einem gründlich orientierten, den Dingen nahestehenden und zugleich auf hoher Warte über ihnen stehenden Manne, der auch über die Bekenntniskirche und Karl Barths Verhalten gegenüber dem Nationalsozialismus ein scharfes, aber durchaus einleuchtendes Urteil fällt. Diese Anzeige kommt, wie manch andere, zu spät, aber das Buch ist immer noch aktuell. Als eine Art Liquidation des Geschehens hilft es den Weg in die Zukunft finden.

L. R.

Korrespondenz. An die Tessiner Freunde. (Vgl. Nr. 10/1939, Seite 487.)

Infolge eines Streiches, den mir der Kobold der Verlegung, einer der boshaftesten, gespielt, komme ich erst jetzt dazu, Euch mitzuteilen, wo *Gandhis*, von Buber (und Rektor Magnes) zurückgewiesene Aeußerung über den Zionismus steht.